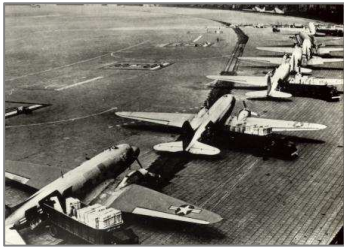


Die Berliner Luftbrücke wird 60 Jahre

In den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg begleitete ständiger Hunger den Alltag in Europa. Die Fronten des Krieges wurden von grenzübergreifendem Elend abgelöst. Einen Funken Hoffnung in dieser Zeit brachten die braunen CARE-Pakete aus den USA, deren kostbarer Inhalt aus Lebensmitteln das Überleben einer Familie einen Monat lang sicherte. Die 1945 in den Vereinigten Staaten gegründete Organisation CARE verschickte Kisten im Wert von 15 Dollar, die mit Lebensmitteln und später auch mit Werkzeug, Kleidung und Medikamenten gefüllt waren. Der Name CARE stand damals für die „Cooperative for American Remittances to Europe“ – das Bündnis setzte sich aus 22 amerikanischen Hilfsorganisationen zusammen. Das erste CARE-Paket landete 1946 in Frankreich. Aber auch Deutschland, als Kriegsverlierer international geächtet, wurde dank des Einsatzes amerikanischer Politiker noch im gleichen Jahr in die Nothilfe aufgenommen.



„Schaut auf diese Stadt.“ Als einzige private Hilfsorganisation hielt CARE seine Lieferungen nach Berlin in vollem Umfang aufrecht und flog täglich bis zu 1.000 Hilfspakete mit gecharterten Frachtflugzeugen in die abgeriegelte Stadt. Es entstand ein nicht abbreißender Strom von Flugzeugen zur Rettung der Bevölkerung – die „Berliner Luftbrücke“. CARE lieferte insgesamt mehr als 200.000 Pakete nach Berlin und führte damit die größte private Luftbrücke aller Zeiten durch. Die Bürger Berlins verbinden mit dem CARE-Paket eine besonders dramatische Phase der Nachkriegszeit. Während der Berliner Blockade in den Jahren 1948 und 1949 war die Stadt vollkommen von der Außenwelt abgeschottet, denn die Sowjetunion hatte alle Zufahrtswege gesperrt. Nahrungsmittel und lebenswichtige Medikamente wurden schnell knapp. Doch die Berliner bewiesen Hartnäckigkeit und konnten sich auf die Unterstützung von CARE verlassen.

Kampf dem Hunger. CARE rettete in dieser Zeit buchstäblich Leben. Denn die unzureichende Ernährung der Berliner führte dazu, dass ihr Fetthaushalt häufig um bis zu 80 Prozent niedriger war als bei gesunden Menschen. Der hungernden Bevölkerung stellten sich eigentlich nur drei Alternativen: Schwarzmarkt, Kriminalität oder Verhungern. Ein CARE-Paket konnte jedoch den größten Hunger stillen. 1948 enthielt es 2kg Fleisch, 1 ½kg Fett, je 1kg Mehl, Reis und Zucker, je ½kg Honig, Marmelade und Rosinen. Dazu gab es 1kg Kaffee und Vollmilchpulver, ½kg Schokolade, 250g Eipulver und 4 Stück Seife. Fünf Jahre nach der Berlin-Blockade betonte auch der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer die Bedeutung der CARE-Pakete: „CARE hat mit seiner Hilfe das Leben von Millionen von Deutschen gerettet. Sie haben ihren Lebensmut erneuert und ihnen den wahren Glauben an die Menschheit zurückgegeben.“



Der Geschichte verpflichtet. Nach den USA und Kanada entsteht 1980 mit CARE Deutschland die dritte Mitgliedsorganisation. CARE sieht sich bis heute der Brücke der Humanität verpflichtet, die einst nach Deutschland geschlagen wurde. Zusammen mit Schwesterorganisationen in Nordamerika, Europa, Australien und Japan setzt sich CARE für Nothilfe und nachhaltige Entwicklung in aller Welt ein. Inzwischen stehen die vier Buchstaben für „Cooperative for Assistance and Relief to Everywhere“. CARE International hat Beraterstatus bei den Vereinten Nationen und hilft unabhängig von

politischer Anschauung, religiösem Bekenntnis oder ethnischer Herkunft. Für seine sorgfältige Verwendung von Spendengeldern trägt CARE Deutschland das DZI-Spendensiegel und wurde 2007 mit dem PwC-Transparenzpreis ausgezeichnet.